Unvorhergesehenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 24: **Schöne neue Stadien**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spielplan für alle Player

Text: Judit Solt

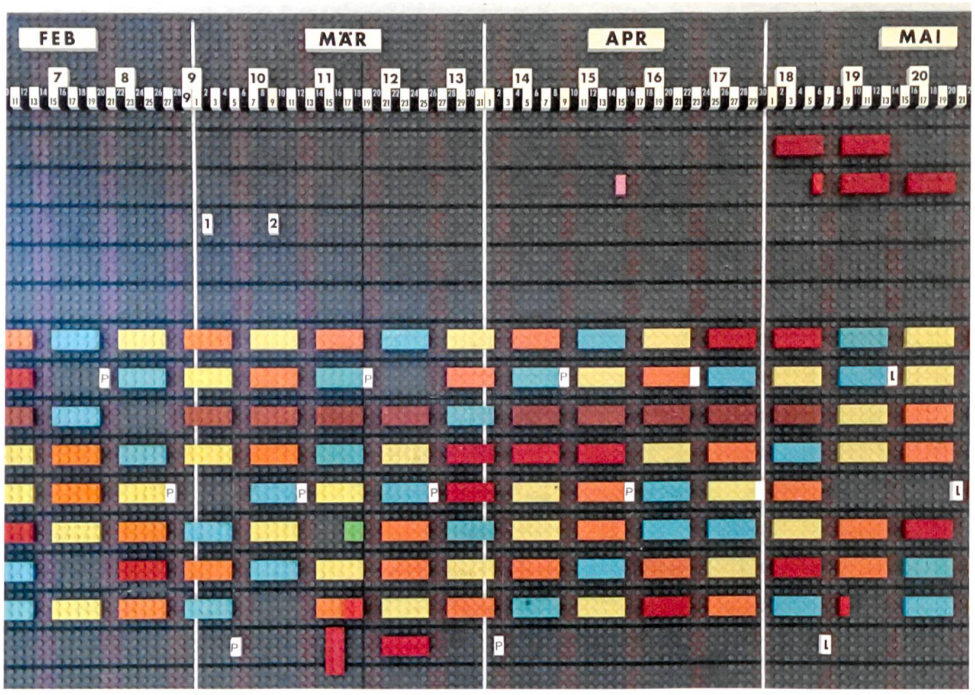

Foto: Judit Solt

Die Architektur- und Ingenieurbüros hat er längst erobert, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis er sich auch im Privatleben endgültig durchsetzt: der digitale Kalender. Dennoch spaltet er weiterhin die Gemüter und zuweilen auch die Paare. Denn der Konflikt «analog oder digital?» kreist nicht primär um praktische Probleme wie leere Handyakkus oder die Frage, wer für das Synchronisieren der Agenden zuständig ist. Der Graben, der quer durch Firmen und Familien klafft, ist ideologischer Natur.

Dabei könnte man die Technologien gut kombinieren. Bei einer Zürcher Firma – deren IT-System und digital gesteuerter Maschinenpark den internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen – entdeckte ich ein Beispiel: einen Einsatzplan aus Lego als Ergänzung zum elektronischen Schichtenplan. High- und Lowtech pragmatisch eingesetzt, ohne missionarischen Antrieb … Eine Inspiration für die Baubranche, die sich nach jahrelangem Streit über CAAD und Komfortlüftungen in giftige BIM-Debatten verstrickt? Jedenfalls eine Hoffnung für mich: Vielleicht sind mein technikbegeisterter Mann und ich doch kompatibel. Wir bauen nun gemeinsam an einer Lego-Agenda. Allerdings müssen wir sie gegen die Kinder verteidigen, die erbittert um die Bausteine kämpfen … auch Digital Natives wollen mal analog spielen. •